Aufgespiesst

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **27 (1971)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Er hat der Stammtischrunde versprochen, den Protestknopf demnächst bei einem Lädelibummel von einem prominenten Untergrund-Laden zum nächsten, noch prominenteren zu tragen und die Herren Geschäftsführer zu fragen:

„Comment likez-vous mon badge?"

Mir scheint, der Mann ist in seinem Recht: Warum sollen nicht auch die Kunden geschmacklose „mixed mots" frei erfinden dürfen?

A bis Z („Nebelspalter" 2. 12. 1970)

Aufgespießt

Die fremden Kinder in unsern Schulen

Berichte der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 1969/70:

Auch in kleineren Gemeinden sollte die Schule den fremdsprachigen Schülern Gelegenheit bieten, Nachhilfeunterricht in der deutschen Sprache zu besuchen. (Winterthur).
Eine Gemeinde im Zürcher Oberland meldet Klassen mit einem derart hohen Bestand an fremdsprachigen Kindern, daß die Verhältnisse alarmierend werden. Einerseits wird man den Gastarbeiterkindern nicht gerecht, andererseits werden die Schweizerkinder in diesen Klassen am rascheren Fortkommen gehindert.

Schulblatt des Kantons Zürich, Dezember 1970

Zeit für „Stiftreifen"

Auf aperer Straße haben sie zwar ihre Tücken: sie verringern die Bremsleistung. Und dann übertönen sie erst noch den Motor; manche Fahrer empfinden das „Gerausche" als rechte Nervensäge. Aber bei Schneeglätte und Glatteis, da gibt es nichts Besseres als Stiftreifen. — Wie bitte? Ja, Schpaikchs! Sie sind für Spikes und bleiben für Spikes. Grundsätzlich. Begreiflich, Sie mit Ihrem Cadillac. Aber was haben Sie, im Ernst, gegen Stiftreifen? Sagen Sie, was Sie wollen, aber passen Sie auf, daß Sie dabei nicht ins Schleudern kommen. Bevor Sie mit der geballten Ladung Ihrer Einwände zum Wurf ausholen, möchte ich Ihnen doch noch verraten, daß unsere welschen Mitbürger für „spikes" *pneus-clous* sagen —, eben: *Stiftreifen.* Zeit für Stiftreifen — auch bei uns!

Paul Stichel („Zürichsee-Zeitung 28. 11. 1970)

Das treffliche Wort Stiftreifen *hat auch schon im amtlichen Bereich Eingang gefunden. Ein sowohl im Nationalrat als auch im Ständerat hängiges Postulat lautet:* „Das Aufkommen der Stiftreifen (Spikes) hat zu einer übermäßigen Abnützung der Straßen geführt und dadurch den Kantonen außerordentliche Kosten verursacht. Der Bundesrat wird eingeladen, geeignete Maßnahmen zu treffen, um den Kantonen die Lasten zu erleichtern, die ihnen aus der immer größeren Verbreitung der Stiftreifen erwachsen." *Es ist zu hoffen, daß das Wort „Stiftreifen" immer größere Verbreitung findet!*